



TÄTIGKEITSBERICHT

2000

INTERNATIONALER SOZIALDIENST

DEUTSCHER ZWEIG

[REDACTED]

Zum Ende des Berichtsjahres wurden die ersten Schritte eingeleitet, um die Arbeit im Adoptionsprogramm mit **Rumänien** an andere freie Träger zu übergeben.

Aus ehemaligen Adoptivelternkreisen hatten sich engagierte Hilfsvereine entwickelt, die die Projektarbeit unserer rumänischen Partnerorganisation, der „Humanitären Stiftung Eltern und Kinder“, gezielt finanziell und materiell unterstützt haben. Ende August und Anfang Dezember 2000 fanden mit zwei in Frage kommenden Vereinen, anderen interessierten Organisationen und der Leiterin der Stiftung Gespräche statt. Die Vereine haben bei den Landesjugendämtern die Genehmigung zur Adoptionsvermittlung im Auslandsbereich beantragt. Wenn sie erteilt und Arbeitsverträge mit (einer) zugelassenen rumänischen Stiftung(en) abgeschlossen sind, müssen die Lizenz beim Rumänischen Adoptionskomitee sowie die Aufnahme in die binationale Vereinbarung zwischen Rumänien und Deutschland (1998) beantragt und bewilligt werden. Wir gehen davon aus, dass 2001 diese Schritte erfolgen, damit die Vermittlung von Sozialwaisen aus Rumänien in deutsche Familien in neuen, fachlich abgesicherten Verfahren möglich wird. Wir haben seit September Bewerber, örtliche Jugendämter und Landesjugendämter über unsere Umstrukturierung verständigt. Die rumänischen Parlamentswahlen vom Herbst 2000 wirken sich auf diese Prozesse ebenso verzögernd aus wie auf die Kinderschutz- und Jugendhilfeprojekte, die Adoptionsvermittlung ist seit dem 2. Halbjahr 2000 mit betroffen.

Wie in den Vorjahren beruhte die praktische Vermittlungsarbeit des ISD auf der binationalen Vereinbarung (1998) und unserem Arbeitsvertrag mit der Stiftung Eltern und Kinder (1997).

Die *Adoptivkinder* kommen aus 4 Regionalbereichen (Braila, Constanta, Ialomitsa, Temesvar), mit deren Jugendschutzkomitees die Stiftung durch Projektförderverträge usw. Punkte nach rumänischem 'Punktierungssystem' erhält. Die Punkte sind Grundlage für das Zuteilen von Adoptivkindern nach Anzahl und Alter an die Stiftungen, wenn im Inland keine Familie gefunden wird. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Vermittlungen um über 50 % zurück. Statt für 74 (1999) wurden für 38 Minderjährige zwischen 5 Monaten und 11 Jahren deutsche Familien gesucht, darunter zweimal für Geschwister mit 2 Kindern und einmal für 4 Waisenkinder. Von 38 konnten 32 Kinder vermittelt werden. Von den 32 vermittelten Kindern waren 15 Kinder 0-3 Jahre alt, 6 Kinder 3-6 Jahre alt und 11 Kinder 6-9 Jahre alt. Bemerkenswert war, dass in zwei

